

## **Grüne 60+ Videokonferenz am 15. Dezember 2020, 18:00h – 20:00h**

Mit Rücksicht auf das gravierende Corona-Infektionsgeschehen fand das Treffen als reine Videokonferenz statt.

Teilnehmende: Steffen Berntmann, Alfred Blohm, Martin Dittrich, Marlis Dürkop-Leptihn, Gabriele Heise, Ursula Jäger, Marius Kiemer, Christa Möller, Jörg Rossbach, Markus Wolffson.

**TOP 1, Terminfindung:** Jörg berichtet von der Online-Terminumfrage. Danach wird der **dritte Donnerstag im Monat um jeweils 18:00h** von den meisten Abstimmenden bevorzugt oder ist zumindest akzeptabel. Auch nach Umfrage unter den heute Teilnehmenden bleibt es dabei.

### **TOP 2, Christa berichtet**

- a) vom (virtuellen) AfC-Treffen in Warschau und vom European Green Council (EGC). Die Referate sind übers Web verfügbar. Es gab ca. 30 Teilnehmende.
- b) vom Treffen beim European Green Economics Institute in London.

Christa ist sehr besorgt über die Situation in den Pflegeheimen. Der Schutz vor Corona ist sehr problematisch. Jeder fünfte Infizierte stirbt. Es gab bisher keine verpflichtenden Schnelltests. Ab 21.12. wird es endlich verpflichtenden Schnelltests geben, aber nicht für externes Personal, Besuchende und pflegende Angehörige. Steffen merkt an, dass die Behörden wohl nichts anordnen wollen, von dem sie nicht sicher sein können, dass es auch realisiert werden kann.

Christa berichtet von einem Gespräch mit Peter Tschentscher und seinem Büro: Antwort auf die Frage, warum keine FFP2-Masken eingesetzt werden: FFP2 nutzt ja kaum mehr als FFP1. Jörg schlägt vor, die unbefriedigenden Verhältnisse zumindest zu kommunizieren. Ursula erwägt, ihren Kontakt mit dem NDR zu nutzen.

### **TOP 3, Planung/Ideen für 2021:**

Christa will in 2021 eine Digitalisierungs-Offensive für Ältere starten. Die Unterstützung durch die Wissenschaftsbehörde ist sicher, aber die Finanzierung ist fraglich. Am 25.2.21 wird es eine öffentliche Anhörung mit Experten zum Thema geben. U.a. sollen Dagmar Hirche und Ralf Zastrau eingeladen werden (**prüfen**). Christa meint, falls es Probleme mit der stadtweiten Realisierung gibt, würde sie zunächst mit einem Bezirk als Modell beginnen. Markus gibt hinsichtlich der Ausrüstung der Heime mit WLAN zu bedenken, dass es in den Pflegeheimen Bewohnenden geben mag, die Elektrosmog-sensitiv sind.

Jörg schlägt als weiteres Thema für 2021 vor, die Konsequenzen aus der Corona-Pandemie zu diskutieren. Einige Anwesende geben zu bedenken, dass vielen Menschen dieses Thema endlich hinter sich lassen werden wollen. Jedenfalls können wir jetzt noch nicht absehen, ob sich das als Thema eignet.

Ursula schlägt ein Brainstorming darüber vor, welche Themen diskutiert werden sollten. Die Vorschläge sollen an Jörg gehen, der sie sammelt, ordnet und beim nächsten Treffen vorstellt. Marlis schlägt als Thema die mangelhafte Eignung der Verkehrsverhältnisse in Hamburg für Ältere vor.

Auf unserem nächsten Treffen wollen wir u.a. über unsere Planung für 2021 sprechen. Auf keinen Fall dürfen wir versäumen, uns auf die Bundestagswahl vorzubereiten. Für das Treffen im Februar denken wir an ein gemeinsames Treffen mit der AG Klima(wandel), insbes. hinsichtlich „Wohnraumsuffizienz“.

30.12.2020

Jörg Rossbach